



1. Kapitel.

Im Hause der Tante zu Gateshead - Hall.

Der kalte Winterwind hatte so düstere Wolken und einen so durchdringenden Regen mit sich gebracht, daß es unmöglich war, an diesem Tage einen Spaziergang zu machen.

Das war mir lieb: lange Spaziergänge, besonders an frostigen Tagen, waren mir stets unlieb; widerwärtig war es mir, in der rauhen Dämmerung nach Hause zu kommen, mit halberfrorenen Händen und Füßen, mit einem Herzen, das durch das Schelten der Kinderwärterin Bessie tieftraurig war, gedemütigt durch das Bewußtsein, unter Eliza, John und Georgina Reed physisch so tief zu stehen.

Eliza, John und Georgina hatten sich im Wohnzimmer um ihre Mama geschart: diese lag auf einem Sofa in der Nähe des Kamins und umgeben von ihren Lieblingen, die zufälligerweise in diesem Augenblick weder weinten noch sich zankten, sah sie vollkommen glücklich aus. Ich durfte mich nicht daran beteiligen, indem sie sagte, daß sie mir erst verzeihen würde, wenn sie es selbst sähe und durch Bessies Worte zu der Überzeugung gelangt sein würde, daß ich mich ernstlich bestrebe, mir ein kindlicheres, offeneres, natürlicheres Benehmen anzueignen, wie es zufriedenen Kindern gezieme.

„Was sagt denn Bessie, was ich getan habe?“ fragte ich.

„Nane, ich liebe weder Spitzfindigkeiten noch Fragen; es ist mir widerlich, wenn ein Kind sich gegen ältere Leute in dieser Weise